

In vielen Parteiorganisationen hat sich als wichtiger Bestandteil der politischen Führungstätigkeit bewährt, in der Planausarbeitung zu kontrollieren, ob die Festlegungen aus den langfristigen Intensivierungskonzeptionen in den Planentwürfen enthalten sind und welche konkreten technisch-ökonomischen Ziele den Forschungs- und Entwicklungskollektiven für ihre Arbeit vorgegeben werden.

Das ist deshalb so bedeutungsvoll, weil für die Ausarbeitung des Planes 1976 das Ziel gestellt wird, einen hohen Anteil der erforderlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität durch die umfassende Nutzung vorhandener und neuer wissenschaftlich-technischer Ergebnisse insbesondere für die weitere Rationalisierung des Produktionsprozesses nachzuweisen.

Die Parteiorganisationen in den Betrieben und den wissenschaftlich-technischen Einrichtungen der Industrie richten ihr Augenmerk besonders auch darauf, daß ausgezeichnete wissenschaftlich-technische Ergebnisse für die Rationalisierung der Produktion erzielt und auf diese Weise ein hohes technisch-ökonomisches Niveau der Investitionen erreicht wird.

Neue Ansprüche
an Qualitätsarbeit

Allen Genossen ist aufgetragen, in den Plandiskussionen ständig die hohen Maßstäbe hervorzuheben, die von unserer Volkswirtschaft, der Bevölkerung und den Kunden auf den Außenmärkten an die Qualität unserer Erzeugnisse gestellt werden. Die staatlichen Aufgaben orientieren darauf, die Warenproduktion von Erzeugnissen mit dem Gütezeichen „Q“ sowie mit Gütezeichen „I“ und Attestierungszeichen bedeutend zu erhöhen. Deshalb ist es eine vorrangige Aufgabe der Parteiorganisationen, die Forschungs- und Entwicklungskollektive und alle Werktätigen in den Fertigungsbereichen immer wieder auf ihre große Verantwortung für die Qualitätsarbeit hinzu weisen. Gerade durch ihre politisch-ideologische Arbeit und durch ihr persönliches Beispiel wecken die Kommunisten die Bereitschaft und das Interesse der Kollegen, aktiv an der Bewegung „Meine Hand für mein Produkt“ teilzunehmen.

Materialökonomie
entscheidend
verbessern

Zu den entscheidenden Aufgaben der Parteiorganisationen und der Gewerkschaften gehört es, die Initiativen der Werktätigen überall auf den sparsamsten Umgang und die effektivste Verwendung von Energie, Rohstoffen und Material zu lenken. Volle Aufmerksamkeit gilt dabei den günstigsten Technologien und Verfahren der Produktion und Verarbeitung.

Die übergebenen staatlichen Aufgaben verfolgen das Ziel, die für die Produktion und die Investitionen benötigte Energie, die erforderlichen Brenn- und Treibstoffe sowie die notwendigen Materialien und Zulieferungen auf der Grundlage technisch begründeter Normen und Normative noch rationeller einzusetzen und in Anspruch zu nehmen. Darum wird während der Plandiskussion mit allen Werktätigen über die volkswirtschaftliche Notwendigkeit gesprochen, den spezifischen Verbrauch an wichtigen Energieträgern, Rohstoffen und Material je Einheit materieller Produktion in der gesamten Volkswirtschaft um 2,9 bis 3,1 Prozent zu senken.

Diese anspruchsvollen Aufgaben werden vor allem dann verwirklicht, wenn bereits die Konstrukteure und Technologen in enger Zusammenarbeit mit den Produktionskollektiven bei der Weiterentwicklung der Erzeugnisse bzw. bei der Entwicklung neuer Produkte den rationellsten